

16271
J.

Der

Barbier von Bagdad.

Lyrisch-komische Oper

in einem Aufzuge

von

Peter Cornelius.

Den Bühnen gegenüber als Manuscript gedruckt.

Aufführungsrecht vorbehalten.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM FRANKFURT A.M.
16271

Leipzig,

Eigenthum und Verlag von C. F. Kahnt.

Preis 40 Pf.

Kar. H. Jaidels

1811 1815

Personen.

Der Chalif	Bariton.
Baba Mustapha, ein Cadi	lyrischer Tenor.
Margiana, dessen Tochter	hoher Sopran.
Bostana, eine Verwandte des Cadi	Mezzo-Sopran.
Nureddin	Heldentenor.
Abul Hassan Ali Ebn Bekar, Barbier	Bass.

Diener Nureddin's. Freunde des Cadi. Volk von Bagdad. Klagefrauen. Gefolge des Chalifen.

Ort der Handlung: Bagdad, im Hause Nureddin's —
dann im Hause des Cadi.

Erste Scene.

Nureddin. Diener Nureddins.

(Ein Zimmer in Nureddins Haus. Links vom Zuschauer ein Ruhebett, zu dessen Seiten ein Tisch mit Medizinflaschen. Rechts vom Zuschauer ein zweiter Tisch nebst Stuhl. Es ist Morgendämmerung und wird während der ersten Scene allmählig Tag. Nureddin ruht auf dem Bett, seine Diener umgeben ihn mit Mienen voll Niedergeschlagenheit als einen Sterbenden.)

Diener Nureddins.

Sanfter Schlummer
Wiegt ihn ein,
Lindert milde
Jede Pein:
Leise drum!
Still und stumm!
Weinet nicht!
Weckt ihn nicht!
Bald verglimmt sein Lebenslicht.

Nureddin (träumend).

Margiana.

Chor der Diener.

Horch er spricht.
Weckt ihn nicht;
Ihn umschwebt ein Traumgesicht.

Nureddin.

Komm deine Blumen zu begiessen, o Margiana.
Lass deines Blickes mich geniessen, o Margiana!
Bleib' ewig mir verschlossen Edens Thor,
Will sich dein Herz nur mir erschliessen, o Margiana.

Chor der Diener.

O hört ihn reden
Vom Garten Eden!

Bald hat er ausgelitten,
 Bald hat sein Fuss beschritten
 Die Brücke des Gerichts;
 In Strömen ew'gen Lichts,
 In Paradieses Mitten
 Ruht er beglückt;
 Granaten pflückt
 Und Datteln seine Hand
 Im wonnigen Land;
 An der Glückseligen Baum,
 Am moschusduftenden Strand
 Von Edenflüssen,
 Wiegt ihn mit Küssen
 Houri Mund
 In ewigen Liebestraum.
 Dort ahnt er kaum,
 Verseukt in Entzücken und Freuen,
 Die Thränen seiner Getreuen.
 Weinet nicht!
 Weckt ihn nicht!
 Bald verglimmt sein Lebenslicht.

Zweite Scene.

Nureddin (allein).

So leb' ich noch, so hat noch nicht
 Der Liebe Feuer mich zerstört?
 Margiana, der mein Herz gehört,
 Margiana, meiner Seele Licht,
 Muss ich vergeh'n in meiner Pein?
 Kein Arzt kann Hülfe mir verleih'n,
 Umsonst erprobt ward alle Kunst,
 Mich rettet einzig Liebesgunst.
 Vor deinem Fenster die Blumen
 Versengte der Sonne Strahl;

Du tränktest aus goldener Schale
 Die Schmachtenden allzumal.
 Doch als du die Blumen tränktest,
 Ergriff mich heissglühende Pein,
 Für die keinen Thau du mir schenktest,
 Der thauenden Lippen dein.
 Nun prangen die Blumen und blühen,
 Doch hoffnungslos muss ich erglühen,
 Verwelken stumm und allein.
 Und ist denn mein Herz keine Blume,
 Und schmachtet es nicht nach dir?
 O hege die Blume am Herzen,
 Sie sei deine schönste Zier.
 Von deinen Blicken getroffen
 Im Innersten liebeswund,
 Genesung darf es nur hoffen
 Durch Labe von deinem Mund:
 O lass es nicht welkend verderben,
 O lass es nicht sinken und sterben,
 O mache mein Herz gesund!

Dritte Scene.

Bostana. Nureddin.

Bostana.

Sei Allah's Frieden über dir, mein Sohn!
 Und denke an ein gut Geschenk für mich,
 Ich bringe gute Botschaft.

Nureddin (leidenschaftlich).

Gute Botschaft!

Bostana.

So höre denn: Margiana will dich heilen,
 Dich laben ihren Lieblingsblumen gleich.

Nureddin.

O sprich! Darf ich sie sehen?

Bostana.

Heute noch!
 Nun merke wohl auf Alles, was ich sage,
 Dass richtig du zum Stelldichein erscheinst.

Wenn zum Gebet
 Vom Minaret
 Um Mittag ladet der Muezzin Rufen,
 Der Cadi dann,
 Ein frommer Mann,
 Herniedersteiget seines Hauses Stufen,
 Dass zur Moschee
 Er eilig geh',
 Erfüllend streng die Lehre des Propheten,
 Dann sei bereit,
 Da ist es Zeit,
 Margianens Zimmer sicher zu betreten.
 Harre auf mich,
 Ich leite dich,
 An ihren Blicken darfst du dann dich sonnen;
 Dich zu befrei'n
 Von aller Pein,
 Wird süsse Liebe spenden alle Wonnen.

Nureddin

O fort! Zu Führen üssen mich zu stürzen,
 Bostana, komm! es muss schon Mittag sein.

Bostana.

Wo denkst du hin, es ist noch früh am Tag,
 Und du kannst doch nicht so vor ihr erscheinen.
 Die lange Krankheit hat dich ganz entstellt,
 Du hast noch Zeit, dir Haar und Bart zu pflegen.
 Ich sende gleich dir einen alten Freund,
 Ein Heros jeder Wissenschaft und Kunst,
 Und im Barbieren auch ein Virtuos,
 Den Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Nureddin.

Wie? Abul Hassan Ali Ebn Bekar?...
So sende eilig ihn hierher zu mir
Und harre pünktlich um die rechte Stunde.

Bostana.

So hast du Alles richtig auch verstanden?

Nureddin.

O, jedes Wort ist mir in's Herz geprägt:

Wenn zum Gebet
Vom Minaret
Um Mittag ladet der Muezzin Rufen,
Der Cadi dann,
Ein frommer Mann,
Herniedersteiget seines Hauses Stufen;
Dass zur Moschee
Er eilig geh',
Erfüllend streng die Lehre des Propheten.
Ich bin bereit,
Dann ist es Zeit,
Margianens Zimmer sicher zu betreten.

Ich harr' auf dich,
Du leitest mich.
An ihren Blicken darf ich dann mich sonnen;
Mich zu befrei'n
Von aller Pein,
Wird süsse Liebe spenden ihre Wonnen.

Bostana.

Tönet Muezzinruf, halte dich nah'
Denn die Stunde der Wonn' ist da!

Nureddin.

Tönet Muezzinruf, bin ich schon da,
Wenn die Stunde der Wonne nah'.

Bostana.

Und denk' auch an ein gut Geschenk für mich!

Nureddin.

Vergiss den Barbier nicht!

Vierte Scene.

Nureddin (allein).

Ach, das Leid hab' ich ertragen,
 Wie ertrag' ich nun mein Glück!
 Liebe! Nimm dein Wort zurück,
 Sieh mich beben, sieh mich zagen,
 Lass' mir all' die sel'ge Trauer,
 All' den tödlich süßen Schmerz;
 Der Erfüllung Wonneschauer
 Ueberwältigt mir das Herz!

Fünfte Scene.

Nureddin. Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Abul.

Mein Sohn, sei Allah's Frieden hier
 Auf Erden stets beschieden dir.
 Heil dir, du Krankgewesener,
 Du glücklich Neugesesener,
 Du Uebelüberwindender,
 Dichwiederwohlbefindender,
 Dem Tode froh Entschlüpfender,
 Durch's Leben rüstig Hüpfender,
 Du jüngst noch Heiltrank Schlürfender,
 Nun meiner Kunst Bedürfender,
 Schwer unter Haarlast Aechzender,
 Nach meinem Messer Lechzender!
 Ich komm' in aller Eiligkeit,
 Und wünsche dir Gedeihlichkeit,

Gesundheit, Glück und Ueberfluss
 Und langer Jahre Hochgenuss,
 Dir blühe stets —

Nureddin.

Ich danke dir! nur eilig!
 Mich ruft ein dringendes Geschäft. Mach schnell!

Abul.

Ich habe dir ein Horoscop gestellt;
 Vernimm durch mich den Spruch der Sternenwelt,
 Du hast gewählt die beste Zeit auf Erden,
 Die man nur wählen kann, rasirt zu werden.

(Sehr feierlich und wichtig.)

Im Hause Alles magst du heute wagen,
 Doch bleib' zu Haus, sonst geht dir's an den
 Kragen.

Nureddin.

Nicht will ich Rath von dir und Prophezeiung,
 Dein Werk vollende schnell und weiter nichts,
 Drum kein Geschwätz — sonst ruf' ich einen
 Andern.

(für sich) Margiana, o Margiana, du mein Alles!

Abul.

O wüsstest du, Verehrter,
 Was ich für ein Gelehrter,
 Du wärest erstaunt darob
 Und sprächest nicht so grob.
 So höre denn, du Tröpfchen,
 Du ungeschor'nes Köpfchen,
 Was ich für ein Barbier,
 Und freue dich mit mir.
 Bin Akademiker,
 Doktor und Chemiker,
 Bin Mathematiker
 Und Arithmetiker,

Bin auch Grammatiker,
 Sowie Aesthetiker,
 Feiner Rhetoriker,
 Grosser Historiker,
 Astrolog, Philolog,
 Physiker, Geolog.
 Geograph, Corograph,
 Topograph, Cosmograph,
 Linguist und Jurist
 Und Tourist und Purist.

Nureddin.

Margiana, o Margiana du mein Alles!

Abul.

Maler und Plastiker,
 Fechter, Gymnastiker,
 Tänzer und Mimiker,
 Dichter und Musiker,
 Epigrammatiker,
 Scharfer Satyriker,
 Epiker, Lyriker,
 Dabei ein Sokrates
 Und Aristoteles;
 Bin Dialektiker,
 Sophist, Eklektiker,
 Cyniker, Ethiker,
 Peripathetiker.
 Bin ein athletisches,
 Tief theoretisches,
 Musterhaft praktisches,
 Autodidaktisches
 Gesamtgenie!

Nureddin.

Nun sag' einmal, du unverschämter Schwätzer,
 Wann endest du? und wann beginnest du?

Abul.

O wie du mich verkennest,
 Dass du mich Schwätzer nennest!
 Ja, meine Brüder selig,
 Die schwatzten unausstehlich;
 Bakback, der Einängige,
 Bakbarah, der Dickbäuchige,
 Alkuz, der Vielbräuchige,
 Aluaschar, der Weinschläuchige,
 Bukbuck, der Spatzen-scheuchige,
 Schakkaback, der Hustenkeuchige,
 Doch ich, der Jüngste der Familie,
 Bin still und unschuldsvoll, wie eine Lilie.

Nureddin (seine Diener rufend).

He! Ali, Sadi, Abbas, Achmet,
 Tofar, Omar, Dschofar, Jerid,
 Salem, Hussein, Mustein, Kajem,
 Riza, Jussuff, Motawackel!

Werft ihn hinaus!

Sechste Scene.

Nureddin. Abul. Nureddins Diener.

Chor der Diener.

Hinaus, hinaus!
 Aus Hof und Haus,
 Du Schelm, du Wicht,
 Du Galgengesicht!
 Du Narr, du Schwätzer,
 Du Messerwetzter,
 Du Beckenträger,
 Du Haarabsäger,
 Du Hungerleider!
 Du Pflasterschneider!
 Du Pulverreiber!

Du Giftverschreiber,
Hinaus!

Abul.

Wehe, wehe!!
Wie bin ich empört,
Zertreten, zerstört,
Beschimpft, unerhört!

Chor der Diener.
Hast du nicht gehört?!

Abul.

Verwünscht, verrucht,
Verdammt, verflucht!
Hab' ich dich gesucht?

Diener.

Ergreife die Flucht!

Abul.

Du wolltest mich schier,
Du sandtest nach mir,
So kam ich zu dir!

Diener.

Was willst du noch hier?!

Abul.

So aber vernimm
Des Gütigen Stimm':
Nicht reize den Grimm
Des Abul Hassan Ali Ebn Bekar!

Diener.

Nun geht es dir schlimm!

Abul.

Drum Ali, Sadi, Abbas, Achmet,
Tofar, Omar, Dschofar, Jerid,

Salem, Hussein, Mustein, Kajem,
Riza, Jussuf, Motawackel!

Packt Euch hinaus!

(Auf einen Wink Nureddins entfernen sich die Diener.)

Siebente Scene.

Nureddin.

Ich seh', durch Strenge werd' ich ihn nicht los,
Versuch'ich denn durch Schmeicheln ihn zu kirren.

(zu Abul)

Erhab'ner Freund, du Krone der Barbieri,
Du Bruder Bakbacks, Bukbucks, Bakbarah's
Und Alkuz, Almaschar's und Schakkabaks,
Du Alleswisser und du Alleskönner!
Mich ruft ein dringendes Geschäft von hinnen,
Du würdest ganz unendlich mich verbinden,
Wenn du nun endlich so geneigt sein wolltest.

Abul.

O wie die Rede stüss vom Mund dir träuft!
Nun sitze nieder, sanft wie Zephirhauch
Soll meine Klinge über's Haupt dir streifen.

Nureddin.

Heil mir! so wird er endlich nun beginnen,
Das wird ein Stelldichein mit Abenteuern!
Margiana, o Margiana, du mein Alles!

Abul.

Margiana, o Margiana, du mein Alles!
Aha! ich merk', er ist verliebt. Nun wart!
Noch eh du glatt geschoren weiss ich Alles.

(längt an zu rasiren)

„Lass dir zu Füßen wonnesam mich liegen,
o Margiana!“

Nureddin.

Margiana!!?

Abul.

Was willst du denn? ich sing' ein Liebeslied,
Das ich dereinst in meinen jungen Jahren
Gedichtet und auch in Musik gesetzt.

Nureddin.

So singe nur, doch mache, dass du endest

Abul.

- „Lass dir zu Füßen wonnesam mich liegen,
o Margiana!
„Auf deine Hand die Lippe trunken schmiegen,
o Margiana!
„Auf deinem Mundelachet holde Fülle stisser Labe
„Lass nur den Hauch mich nippen still ver-
schwiegen, o Margiana!
„Wonnen der Liebe gleichen bunten flücht'gen
Sommerfaltern,
„Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,
o Margiana!
„Die Welt versinkt, es leuchten helle goldne
Aethers Wogen,
„Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
o Margiana!“

Nureddin (einstimmend).

o Margiana!

Abul

vertieft sich in die Cadenz des Liedes.

Nureddin (ihn unterbrechend).

Mein lieber Abul! deiner Stimme Klang
Voll hebendem Gedenken einst'ger Zeit,
Verräth mir, dass auch du einmal geliebt:
So höre denn — und lass dein Herz bewegen:
Ich liebe! und Margiana heisst auch sie,
Zum Stelldichein liess mich Margiana laden,
Wenn Mittag ist und die Muezzin rufen.

Die Stunde naht — und ich versäume sie!
 Drum, wenn ein Funke menschlichen Gefühls,
 Wenn je ein Hauch von Liebe dich durchdrungen,
 Auf meinen Knien hier beschwör' ich dich —
 Rasire mich!!

Abul.

Du liebst!? Du liebst!? O fühl' an diesem Herzen,
 Dem neunzigjähr'gen, ob auch ich geliebt!

Nureddin und Abul.

Umarmung, dann geht das Rasiren weiter.

O Liebe, Liebe! Seligstes Gefühl!

Abul (rasirend).

Und sprich, wo wohnt sie? Wer ist ihr Vater?

Nureddin.

Der Cadi Mustapha.

Abul.

Nicht möglich!?

Der Schurk'! ich hass' ihn tödtlich!

Nureddin.

Und warum?

Abul.

Mög' Allah ihn verderben!

Nureddin.

Und wesshalb?

Abul.

Die Pest auf den Barbaren!

Nureddin.

Sprich, wess wegen?

Abul.

Ei denk' dir nur, der Kerl rasirt sich selber!
 O lache nicht — nimm dich in Acht vor ihm!

Nureddin.

Was kimmert mich der Vater denn? er geht
In die Moschee — ich zu Margiana.

Abul.

Herrlich!

Doch denke an die dringende Gefahr!
Ich werde dich geleiten, dich beschützen.

Nureddin.

Mein theurer Abul, nein, ich geh' allein.

Abul.

O Nureddin, misstraue deinem Stern.

Nureddin.

Mein Stern ist Liebe, sie wird mich beschützen.

Abul.

Nun bist du fertig. Schone dieses Haupts,
Das neu verherrlicht ist durch meine Kunst.

Nureddin.

Nimm meinen Dank, ich gehe mich zu kleiden,
Du aber geh' zu deinen and'ren Kunden,
Wenn ihrer Viele auf dich warten, fürcht' ich
Wird auch der Tage längster dir zu kurz.

Achte Scene.

Abul allein.

Abul.

So schwärmet Jugend, achtet nicht Gefahr,
Ja nicht den Tod, wenn nur die Liebe winkt.
Ach meine Brüder! Eurer denk' ich weinend,
Auch Euch hat Liebe in den Tod geführt.
Was hat Euch, Brüder, in den Tod getrieben?
Lieben!

Was war der Grund, dass Keiner mir geblieben?
Lieben!
Dass Bakbacks' Busen musst in Staub zerstieben,
Lieben!
Dass Bakbarah erlag so vielen Hieben? Lieben!
Dass Alnaschar sich Rattengift verschrieben?
Lieben!
Dass Alkuz ward gehängt mit and'ren Dieben?
Lieben!
Dass Schakkabak der Husten aufgerieben?
Lieben!
Dass half dich, Bukbuck, in die Grube schieben?
Lieben!
Was quält auch mich, den Jüngsten von den
Sieben? Lieben!

Verwandlung.

Erste Scene.

Margiana. Dann Bostana. Dann der Cadi.

Margiana.

Er kommt! Er kommt! o Wonne meiner Brust!
Wie werd' ich jubeln ihn zu sehen!
Bezähm', o Herz, das Wallen deiner Lust;
O lass mich vor Entzücken nicht vergehen!
Den nie im Leben ich geschaut,
Geahnt allein in holden Träumen:
Gleich ist er hier in diesen Räumen,
So schön, so hold, so süß und traut —
Er kommt! Er kommt! o Wonnelaut!

Bostana (zu Margiana).

Er kommt! Er kommt! o wonnigliche Lust!
 Wie wird er staunen, dich zu sehen,
 Wie wird entzückt das Herz in seiner Brust
 Vor eitel Glück und Wonne schier vergehen.
 Der, seit er einmal dich geschaut,
 Nur dich geseh'n in wachen Träumen.
 Gleich ist er hier in diesen Räumen
 Und nennt dich seine holde Braut.
 Er kommt! Er kommt! o Wonnelaut!

Cadi (zu Margiana).

Er kommt, Er kommt! o wonnigliche Lust!
 Wie wirst du staunen ihn zu sehen!
 Wie wird entzückt das Herz in deiner Brust
 Vor lauter Glück und Wonne schier vergehen.
 Ein Schatz, wie du ihn nie geschaut,
 Ja kaum geahnt in allen Träumen.
 Gleich ist er hier in diesen Räumen,
 Freund Selim schenkt ihn seiner Braut.
 Er kommt! Er kommt! o Wonnelaut!

Ja frohe Kunde bring' ich, meine Tochter!
 Mein alter Jugendfreund und Spielgenoss,
 Der würd'ge Selim fordert dich zum Weib,
 Kommt von Damaskus bald, um dich zu holen.
 Sieh, diese Kiste, sie ist voll von Gaben,
 Die er zur Morgengabe dir gesandt.
 Sieh diese reichen Kaftan's und Dualmas!
 Nichts Gleiches tragen des Chalifen Frau'n.

Margiana (zum Cadi).

Und die Rubinen! ach! roth wie die Liebe!

(für sich)

Bald ist er hier und heilen soll ihn Liebe!

Bostana.

Dem alten Selim lasse du die Schätze,
Ein junger Liebster ist der beste Schatz.

Cadi.

Sieh', welche Strahlen spendet
Der Diamantbesatz!
Wie das die Augen blendet!
O welch ein Schatz!

Margiana (für sich).

Für alle Leiden spendet
Dir holde Lieb' Ersatz;
Komm, dass dein Weh sie endet,
Mein holder Schatz.

Bostana.

Schon lauscht er dort und wendet
Nicht einen Fuss vom Platz,
Bis du mich hingesendet,
Der Liebe Schatz!

Muezzin (hinter der Scene).

Allah ist gross, und Mahomet sein Prophet.
Versammelt Euch, Ihr Gläub'gen, zum Gebet.

Der Cadi. Margiana. Bostana.

Allah ist gross, und Mahomet sein Prophet,
Die Gläubigen all', sie eilen zum Gebet.

Der Cadi.

Du schöner Schatz! — Ich eile zum Gebet!

Margiana

Nun komm' mein Schatz. Der fromme Cadi geht.

Bostana.

Ich hol' den Schatz — der fromme Cadi geht.

Zweite Scene.

Margiana. Nureddin. Abul vor dem Fenster.

Nureddin.

O holdes Bild in Engelschöne!
 Oft wenn in Träumen ich dich angeschaut,
 Da fand ich Worte, fand ich Töne,
 Da hab' ich innig dir mein Herz vertraut,
 Nun fühl' ich Alles mir entschwinden,
 Was ich geträumt, gedacht, — entwich,
 Vor deinem Anblick wonniglich
 Ist Alles nur ein seliges Empfinden;
 Ein Wort nur kann ich wiederfinden,
 Das eine Wort: „ich liebe dich“!

Margiana.

Wohl hab' ich Grüsse mir ersonnen,
 Blumen zum Strausse dir geweiht,
 Wie holde Lieb' in Weh' und Wonnen
 Gern sie zu ihrem Boten weiht;
 Doch du erscheinst, und ach, es neigen
 Die Blumen demuthvoll und zagend sich.
 Kühn nimmt die Rose nur das Wort für mich,
 Den hohen Sinn zu künden, der ihr eigen;
 Ob auch die Schwestern alle schweigen,
 Die Rose sagt: „Ich liebe dich!“

Nureddin und Margiana.

So mag kein andres Wort erklingen,
 Als das die blüh'nde Rose sprach;
 Kein Lied in uns're Seele dringen,
 Als das aus Träumen tönte nach;
 Und wenn des Lebens Traum entschwinden,
 Und wenn der Rose Gluth verblich,
 Dann tön' in Eden ewiglich,
 Wo Rosenketten uns umwunden,

Wo ew'ger Traum uns hält verbunden,
Das eine Wort: ich liebe dich!

Abul (vor dem Fenster).

O Nureddin! genieße froh dein Glück!
Nichts störe dich, es wacht vor diesem Fenster
Dein Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Margiana.

O lausch', Geliebter!

Nureddin (für sich).

Der tolle Kauz singt drüben vor dem Haus
Von Liebesglück und nennet meinen Namen.

(zu Margiana)

Dass nicht die laute Welt uns störe,
Schweige der Liebe leises Wort!

Margiana.

Dass keines Lauschers Ohr es höre,
Tief in der Brust nur kling' es fort.

Nureddin.

Lass deiner Blicke Strahl es sagen,
Du wunderdunkles Auge, sprich!

Margiana.

Sagt es mein Herz dir nicht für mich
Mit seinem süßberedten Schlagen?

Nureddin.

Zum Himmel mich emporzutragen
Sag' es ein Kuss —

Margiana.

Ich liebe dich!

Abul (vor dem Fenster).

Lass dir zu Füßen wonnesam mich liegen,
o Margiana!

Wonne der Liebe gleichen bunten flücht'gen
 Sommerfaltern,
 Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,
 o Margiana!
 Die Welt versinkt, es leuchten helle goldnen
 Aethers Wogen.
 Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
 o Margiana!

Stimme (hinter der Scene im innern des Hauses).

Weh! weh!

Dritte Scene.

Bostana. Die Vorigen.

Bostana.

Erschrecket nicht, der Cadi kam zurück,
 Und einem Slaven, der ihm ungeschickt
 Die schöne Blumenvase brach in Scherben,
 Gibt er mit eigner Hand die Bastonade.

Abul (vor dem Fenster).

Weh mir, o weh! man mordet meinen Freund!
 Cadi, verruchter Mörder! helfet Leute!

Margiana.

Weh uns, es sammeln Leute sich um's Haus.

Bostana.

Was macht der alte Tollkopf auch für Streiche.

Nureddin.

Dreimal verwünschter teuflischer Bar bier.

Stimmen (vor dem Fenster).

Cadi, verruchter Mörder, weh' dir, Wehe!

Bostana.

Nun kannst du nicht mehr unbemerkt entfliehn!

Margiana.

Bostana! Wenn der Vater ihn hier findet?

Nureddin.

Ist kein Versteck da, dass ich mich verberge?

Bostana.

Hier an der Kiste steckt der Schlüssel noch —
Margiana! eilig! fort mit all' den Schätzen,
Die Kiste birgt ihn bis der Sturm vorüber.

Vierte Scene.

Bostana. Abul mit einigen Dienern Nureddins.

Abul.

Wo ist er hin? Unsel'ge sprich, wo habt Ihr
Den Leichnam des Ermordeten verborgen?

Bostana.

Wahnsinniger, was faselst du von Mord?
Willst du dies ganze Haus in's Unglück stürzen?
Hier in der Kiste hab' ich ihn versteckt,
Schnell! schafft sie fort! eh' es der Cadi merkt.

Abul.

Unsel'ger Freund! Und musstest so du enden
Eh' dich des Retters Hand befreien konnte!
O wie so wahr sprach doch das Horoscop:
So jung noch musst' er sterben und verderben!

(zu den Dienern)

Legt eilig Hand an, traget fort die Kiste!

Fünfte Scene.

Der Cadi. Die Vorigen.

Cadi.

Wo wollt Ihr mit der Kiste hin, Ihr Frechen?
So ist mein Haus den Dieben preisgegeben?

Abul.

Verruchter Cadi! Mörder meines Freundes!
Vor dem Chalifen sehen wir uns wieder!

Sechste Scene.

Die Vorigen. Freunde des Cadi. Klagefrauen.
Bewohner Bagdads, nacheinander eintretend.

Cadi.

Verruchte Diebe, die Ihr offen
Am hellen Tag beraubt mein Haus,
Nicht Gnade darf ein einz'ger hoffen:
Mit Euch ist's aus.

Abul und Nureddins Diener.

Verruchter Cadi, der du offen
Den Freund erschlugst in deinem Haus',
Nicht Gnade darfst du Mörder hoffen:
Mit dir ist's aus.

Freunde des Cadi.

Welch' arges Unheil hat betroffen,
Freund Mustapha, dein stilles Haus,
Das Volk strömt ein, die Thür ist offen,
Was wird daraus?

Klagefrauen.

Bekleidet Euch mit Trauerstoffen,
Ein Mord geschah in diesem Haus.
Der Thränen Schleusen stehen offen,
Sie brechen aus!

Bewohner Bagdads.

Wo ist er, den der Stahl getroffen?
Vermaledeit sei dieses Haus!
Nicht Gnade soll der Mörder hoffen!
Schleppt ihn hinaus!

Cadi.

So sagt, ist denn ein Tollhaus offen,
Und speiet seine Narren aus?
Des Himmels Blitz hat mich getroffen,
Mit mir ist's aus!

Abul.

Bringt Eisen, brecht die Kiste offen,
Und zieht den Todten nun heraus!
Des Cadi's Stahl hat ihn getroffen,
Mit ihm ist's aus!

Siebente Scene.

Der Chalif mit Gefolge. Die Vorigen.

Bewaffnete.

Platz dem Chalifen!

Chalif.

Sprich, Cadi, du bist Herr in deinem Hause;
Ich kenne dich als ehrenwerthen Mann:
Wie brach der Sturm an, der so laut getobt,
Dass bis zu meinem Ohr der Lärmgedrungen?

Cadi.

Herr! dieser Unhold nennt mich einen Mörder,
Mit einer Horde Vagabunden brach
Er in dies Haus, der Tochter Schatz zu stehlen,
Ganz Bagdad dringt herein mit tollem Lärm,
Bis wie die Sonne du, o Herr, erschienen,
Und Licht gestrahlte in dieses tolle Chaos.

Chalif (zu Abul).

Ergreister Bösewicht! Sprich! Vertheid'ge dich!

Abul.

Sonne des Weltalls! Nein ich bin kein Bösewicht,
Die Brüder waren's — Ja! und zwar aus Liebe:
Der Aeltste Bakback, und dann Bakbarah,
Der Dritte: Bukbuk und der Vierte: Alkuz,
Dann Aluaschar, der Sechste: Schakkabak,
Doch ich o Herr, der Jüngste von den sieben,
Bin tadellos und rein — sogar im Lieben.

Chalif.

Sag' deinen Namen, deinen Stand —

Abul.

Mein Name

Ist Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Ich bin Barbier.

Chalif.

Du toller Kauz! Was machst du hier für Streiche?

Abul.

O Perle des Chalifenthum's! nicht also!
In dieser Kiste liegt mein Freund ermordet.
Des Cadis Tochter, ach! hat ihn geliebt —
Der Vater aber, oh! hat ihn entleibt.

Chor.

Weh! Mustapha!

Chalif.

Die Wahrheit kann nichtlang verborgen bleiben,
Schliess auf die Kiste, Cadi, zeig den Inhalt.

Cadi.

Wo hab' ich doch den Schlüssel — he Margiana!
Bostana! Eilig! schliasset auf die Kiste.

Achte Scene.

Margiana. Bostana. Die Vorigen.

Cadi.

Zeig deinen Schatz, mein Kind, dass glänzender
Die Wahrheit allen Augen offenbare.

Margiana (zögernd).

Mein Herr und Vater, —

Cadi.

Augenblicks gehorche!

Chor.

Wie wird sichs wenden? Wer hat Recht von
Beiden?

Cadi.

Nun überzeugt Euch — seht der Tochter Schatz.

Abul.

Ja, sieh der Tochter Schatz, den ihr dein Stahl
stahl!

Alle.

Ha!!

Cadi (für sich, Nureddin anstarrend).

He, Mustapha! Freund Mustapha! wach auf!
Was schläfst du auch, was machst du auch für
Streiche,

Hoch schon am Himmel geht der Sonne Lauf.
Wach auf! dass dieser Alpdruck von dir weiche —
He, Mustapha! Freund Mustapha! wach auf!

Calif.

O Mustapha! Nun geht ein Licht mir auf,
Hier spielte Liebe ihre tollen Streiche,
Sie, die allmächtig lenkend ihren Lauf,

Mich selber Slave nennt in meinem Reiche.
O Mustapha! Nun geht ein Licht mir auf!

Abul.

O Nureddin! Kein Ruf mehr wecket dich auf,
Gesprochen war der Spruch im Sternenreiche:
Kein ird'scher Mund beschwört der Sterne Lauf;
Morgens rasirt — und Abends eine Leiche!
O Nureddin! Dich wecket kein Ruf mehr auf.

Margiana und Bostana.

O Nureddin, geliebter Nureddin, wach auf!
Das von dem Cadi der Verdacht entweiche;
Du schlummerst nur, dich wecket Liebe auf,
Und macht zum Herrscher dich in ihrem Reiche.
O Nureddin, geliebter Nureddin, wach' auf!

Chor.

Weh' Mustapha! Die Rache steigt herauf!
Nicht wähne zu entrinnen ihrem Streiche!
Recht und Gerechtigkeit geh'n ihren Lauf,
Allüberall in des Chalifen Reiche.
Weh, Mustapha, die Rache steigt herauf.

Abul.

Er lebt! er lebt! Beherrscher aller Gläub'gen,
Noch glimmt ein Funken Lebens hier, ich fühl es.

Chalif.

So zeig einmal, du Prahler, deine Künste,
Ob du ein Arzt, ihm Leben wiedergiebst?

Chor der Frauen.

Ach, kein Barbier weckt Todte wieder auf.

Chor der Männer.

Weh Mustapha, die Rache steigt herauf!

Cadi.

He! Mustapha! o Mustapha, wach auf!

Abul (dem ohnmächt'gen Nureddin in's Ohr singend).

„Lass dir zu Füßen wonnesam mich liegen,
o Margiana!

„An deine Hand die Lippe trunken schmiegen,
o Margiana!

Nureddin (im Erwachen).

Wonne der Liebe —

Abul (ihn erhebend).

Gleichen bunten flücht'gen Sommerfaltern,
Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,
o Margiana!

Chor.

Habt Ihr gehört, er sprach! — Ja, ja er sprach!
— Er lebt! er erhebt sich! Sehet!

Nureddin.

O Margiana!

Abul und Nureddin.

„Die Welt versinkt, es leuchten helle goldnen
Aethers Wogen,
„Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
o Margiana!

Cadi.

He, Mustapha! O Mustapha! wach' auf!

Chalif [zum Cadi.]

Du sagtest es ja selbst, und schwurst darauf:
Es ist ihr Schatz! Lass ihn ihr eigen sein.

Cadi (zu Margiana).

So nimm ihn hin — er sei auf ewig dein!

Abul (zu dem Chalifen gewendet, mit den Anderen abwechselnd).
Heil diesem Hause, denn du tratst ein:

Salamaleikum!

Heil deiner Gegenwart leuchtendem Schein.

Salamaleikum!

Sieh' deine Slaven, die dir sich weih'n,

Salamaleikum!

Lass unser Angesicht weiss vor dir sein,

Salamaleikum!

Möge dein Wohl stets blühend gedeih'n,

Salamaleikum!

Stets möge Allah dir Sieg verleih'n,

Salamaleikum!

Nie sei geringer der Schatten dein,

Salamaleikum!

Leb' in dein tausendstes Jahr hinein,

Salamaleikum!

Alle.

Salamaleikum!



